

SO 15. 8.

DI 17. 8.



15. 8. 2021, 19:30 Uhr  
Frau Fuchs & Herr Bokowski: Lachen Sie mal, ganz im Ernst. Leseshow Lesebühne in der Wilhelmsburg Bei schlechtem Wetter in der Museums-gesellschaft Ulm, Neue Straße 85, nur begrenzte Anzahl Plätze möglich

Pointiert, überspitzt und satirisch: Bei Fuchs und Bokowski reihen sich messerscharfe Sätze an skurrile Dialoge. Als Teil der Lesebühne „Fuchs und Söhne“ beehren uns heute Abend **Kirsten Fuchs** und **Paul Bokowski**. Ein glänzendes Doppel auf der Lesebühne: Mal komisch, mal ernst, schräg und schnoddrig - selten leuchtete unsere Gegenwart so originell wie in den Texten von Fuchs und Bokowski.

**Kirsten Fuchs**, geboren 1977 in Karl-Marx-Stadt, ist Schriftstellerin, Lesebühnenautorin und Kolumnistin und lebt in Berlin. Sie schreibt regelmäßig für „Das Magazin“ und die „Süddeutsche Zeitung“ und hat diverse Romane, Kurzgeschichtenbände sowie Theaterstücke veröffentlicht. Kirsten Fuchs war bei verschiedenen Lesebühnen aktiv, u. a. „Erfolgsschriftsteller im Schacht“, „O-Ton Ute“ und „Chaussee der Enthusiasten“. Seit 2014 liest sie monatlich bei der Lesebühne „Fuchs & Söhne“.

**Paul Bokowski** wurde 1982 in Mainz am Rhein geboren. Der langjährige Wahlberliner ist Gründungsmitglied der stadtbekanntesten Lesebühne „Fuchs & Söhne“. Zuletzt erschien das Hörbuch „Feine Auslese. Bokowski gibt sein Bestes“ (Voland & Quist).



17. 8. 2021, 19:30 Uhr  
Peng Peng Parker: Nora Gomringer & Philipp Scholz. Eine Hommage an Dorothy Parker mit Philipp Scholz (Schlagzeug, Komposition) und Jonas Timm (Piano)  
Ort: Roxy (Biergarten), Schillerstr. 1/12  
Bei schlechtem Wetter im Roxy, nur begrenzte Anzahl Plätze möglich

**Gomringer & Scholz**, dahinter stecken die Lyrikerin und Rezitatorin **Nora Gomringer** und der Jazz-Musiker **Philipp Scholz**. Mit „Peng Peng Parker“ widmen sich die beiden jetzt der 1893 geborenen und 1967 in New York gestorbenen Dichterin, Dramatikerin und Werbetexterin **Dorothy Parker**. Sie schrieb über die Liebe und das Leben, seufzend und lachend, immer trinkfest. Ihr lyrisches Werk ist witzig und lakonisch, mal zart, mal hart. Niemand hat so verlachend über das Rangeln zwischen den Geschlechtern geschrieben. Ein New York der 1920er Jahre - ohne sie undenkbar.

Aus der Fülle von Parkers Spott-, Humor- und Liebesgedichten haben Nora Gomringer und Philipp Scholz, begleitet vom Pianisten **Jonas Timm**, erstaunliche Songs geschaffen. Melodios und rhythmisch, witzig und eigen weicht das Duo jenes Schwarzweiß alter Fotos und klingender Pianotasten auf zu Melodien, die schon lange zwischen den Zeilen stehen. Kritikerinnen und Kritiker sind sich einig: Hier wird die bewährte Kombination von Jazz und Rezitation auf eine neue Ebene gehoben: „Hier wird die Rezitation zu einem bunten szenischen Spiel“ so „Literaturkritik.de“



**LESER LEBEN BESSER.** Es gehörte zu den schwersten Momenten, seit die Literaturwoche Donau 2013 ins Leben gerufen wurde: als wir 2020 das fertig geplante Festival absagen mussten. Nun aber gehen wir mit großem Optimismus und Hoffnung auf eine stabile Wetterlage (s. u.) für die 9. Literaturwoche Donau zu.

Der Situation angepasst werden wir uns in diesem Jahr unter freiem Himmel aufhalten. Somit wird es auch eine Reihe neuer Orte zu entdecken geben: Für den Eröffnungsabend mit dem „Singenen Tresen“ etwa werden wir im engen Zusammenspiel mit dem Ulmer „Gleis 44“ die „Reithalle“ erobern. Für weitere Abende sind wir (im Rahmen von „Stürmt die Burg“) zu Gast in der fabelhaften Kulisse der Ulmer „Wilhelmsburg“ oder auch im „Cabaret Eden“ bzw. dem „Lustgarten“, dem Kultur- und Begegnungsort in der Ulmer Karlstrasse. Den Abschlussabend feiern wir im bewährten Kulturhotspot „Roxy“, hier erwarten wir die umwerfende Nora Gomringer samt Band mit einem rasanten Abend zu, mit und über Dorothy Parker. Ein Mix aus Bekanntem und Neuem, Debütant\*innen und „alten Hasen“, Wieder- und Neuentdeckungen, Schönes und Schräges, Heiteres und Ernstes, kurzum: gute Literatur mit hochkarätigen Gästen aus der unabhängigen Literaturszene.

Die deutschsprachige unabhängige Verlagsszene: Hier kann man Literatur aller Spielarten begegnen, ob Roman, Erzählung, Essay oder Lyrik. Literatur als Ereignis für die Sinne - vor allem für den wichtigsten menschlichen Sinn, den Verstand. Kommen Sie, bringen Sie Freunde\*innen mit, feiern Sie mit uns das gute Buch aus den unabhängigen Verlagen. Weitere Informationen, insbesondere zu den geltenden Eintrittsregelungen Corona betreffend, Details zu den Abenden finden Sie auf unserer Website: [literatursalon.net](http://literatursalon.net) > **Literaturwoche Donau 2021**.

Ihre: **Florian L. Arnold & Rasmus Schöll**

**FESTIVALKARTE: Entfällt dieses Jahr, denn ...**

**EINTRITT:** Kultur ist uns etwas wert. Viel wert. Jeder soll unsere Abende besuchen können, unabhängig vom Einkommen. Also sagen wir: PAY WHAT YOU CAN! Wer es sich leisten kann, darf gern ein bißchen mehr geben.

**SCHLECHTWETTER-REGELUNG:** Sollte das Wetter nicht mitspielen, werden wir im CABARET EDEN, Karlstraße 71, sein. Da dort nur eine begrenzte Platzanzahl im Innenraum zur Verfügung steht, bitten wir um rechtzeitiges Eintreffen - keine Platzgarantie, keine Reservierung möglich. Zu Aufführungen in Innenräumen bitte immer einen tagesaktuellen Coronatest vorzeigen, sofern der Inzidenzwert nicht unter 10 liegt.

**WAS SIE AUCH NOCH WISSEN SOLLTEN:** Die „Literaturwoche Donau“ wird seit 2013 ehrenamtlich organisiert und durchgeführt. Wir können das Festival nur ermöglichen dank der finanziellen Unterstützung durch die **Stadt Ulm** und die **Museumsgesellschaft Ulm** sowie die Beiträge unseres Fördervereins „Literatursalon Donau“. Wenn Sie auch zukünftig ein Festival der Literatur für Ulm und Umgebung genießen möchten - unterstützen Sie uns. Werden Sie Fördermitglied im Literatursalon. Oder spenden Sie einfach mal so etwas. So können wir weiterhin Ungewöhnliches, Übersehenes, Unentdecktes auf Ihren literarischen Speiseplan setzen!

**MOTIV PLAKAT & FLYERFRONT:** Joachim Brandenburg, Offenbach  
**GESTALTUNG & TEXTE:** Florian L. Arnold

„Entspanne dich. Lass das Steuer los. Trudle durch die Welt. Sie ist so schön.“  
Kurt Tucholsky



LITERATURWOCHE DONAU 2021

31. Juli 2021 bis 17. August 2021



SA 31. 7.

Eröffnung der Literaturwoche Donau  
31. 7. 2021, 19 Uhr  
Eigen, Mutig, Gut:  
Der singende Tresen & Markus Liske  
„Das seid ihr Hunde wert!“  
Eine Hommage an Erich Mühsam  
Ort: Reithalle (beim Roxy, Schillerstr. 1)

Erich Mühsams Tagebücher im Gepäck durchqueren Markus Liske, Manja Präkels & Der Singende Tresen das Land und widmen ihre Kunst dem Dichter und Revolutionär Erich Mühsam, der zwischen zwei Weltkriegen, zwischen Hoffnung und Verzweiflung stets mit dem Humor eines Überlebenskünstlers ausgerüstet war. Mühsam schrieb Kampf- und Spottlieder, leidenschaftliche Plädoyers für politische Gefangene und verfolgte ein anarchistisches Revolutionskonzept. Es wird Zeit, den Publizisten und Antimilitaristen Mühsam wieder zu entdecken als das, was er (auch) war: Ein wortmächtiger Humanist. Unveröffentlichte Schätze aus dem Nachlass dieses umtriebigen Protagonisten und vertonte Texte führen mit Spielfreude und Witz zu einem furiosen Abend: „Man höre, wie unvergleichlich Manja Präkels singt! (... ) so, wie sie singt, könnte sie das Telefonbuch heruntersingen und damit gegen alle guten Sitten verstoßen!“ – so der Wiener Kritiker Harald Justin, dem man nur jubelnd zustimmen kann.

Manja Präkels – Texte, Stimme, Ukulele /  
Thorsten Müller – Klarinetten, Akkordeon,  
Orgel / Benjamin Hiesinger – Kontrabaß /  
Florian Segelke – Gitarren /  
Johannes Metzger – Schlagwerk /  
Lesend und brummend: Markus Liske



SO 1. 8.



1. 8. 2021, 18:30 Uhr  
Logbuch eines Sprachkünstlers:  
Walle Sayer im Gespräch.  
Gast: Hubert Klöpfer, Verleger  
Moderation: Florian L. Arnold  
Ort: Wilhelmsburg, Dach

Gegenden, Landschaften, Orte, ein Figurenkabinett, die Herkunft, der Historienhauch, das Antlitz der Welt, Wortfahrten, Alltag: Der Dichter Walle Sayer gehört zu den Ausnahmeautoren, die mit wenigen Zeilen den Kern der Dinge bloßlegen. Klar, elegant, poetisch sind seine Miniaturen, die dem Leser und Zuhörer die Fähigkeit zum Staunen schenken. Da gibt es noch jenen innigen und liebevollen Blick auf die Dinge des Alltags, auf Menschen und Begebnisse, die wir dank seiner Kunst wie zum ersten Mal sehen.

Im Gespräch mit seinem Verleger Hubert Klöpfer geht es um sein mittlerweile ein gutes Dutzend Bücher umfassendes Werk, das kontinuierlich gewachsen und unentbehrlich geworden ist.

Walle Sayer, 1960 in Bierlingen bei Tübingen geboren, lebt in Horb am Neckar. Sein neuer Band „Nichts, nur“ erscheint in der neuen „Edition Klöpfer“ im Stuttgarter Kröner Verlag.

MI 4. 8.

4. 8. 2021, 19:30 Uhr  
Vier Frauen, vier Generationen,  
vier Lebenswege: Yvonne Hergane liest  
aus „Die Chamäleondamen“  
Moderation: Sarah Käsmayr,  
Verlegerin des MaroVerlags  
+ Konzert Bernhard Eder  
Ort: Cabaret Eden, Karlstr. 71

Eine der spannendsten Neuerscheinungen 2020 und sogleich auf der Liste „Bayerns Beste Independent Bücher 2020“: Yvonne Herganes Romandebüt spannt über mehr als 120 Jahre einen Bogen von der ersten bis zur letzten Mutterfigur einer Familie. Raffiniert ist nicht nur die Sprache, sondern auch die Konstruktion, denn die Lebensläufe werden nicht chronologisch erzählt, sondern parallel. Das bedeutet: „Die Chamäleondamen“ ist ein großes Panorama von feinsinnig poetisch und mitunter bitterkomisch erzählten Schicksalen, das einem nicht mehr aus dem Kopf gehen wird.

Yvonne Hergane, 1968 in Reschitza, Rumänien geboren, arbeitet als Autorin sowie literarische Übersetzerin aus dem Englischen, vor allem von Kinder- und Jugendliteratur.

21:30 Uhr: Konzert Bernhard Eder. Eine Musik, die intimer, zarter und direkter nicht sein könnte. Entstanden in Lockdown-Zeiten, verborgen und „unterirdisch“, trifft Eders Liebe zur Gitarre auf seine Liebe zur Elektronik.  
„Intime Kunstwerke eines großartigen Songwriters“.  
(Rolling Stone Magazin)



DO 5. 8.

5. 8. 2021, 19:30 Uhr  
Aufprall: BudeMunkWieland  
Eine Lesung. Eine Zeitreise. Ein Gespräch.  
Moderation: Cora Schönemann  
Es liest: Charlotte Wurm  
Ort: Cabaret Eden, Karlstr. 71

„No Future“: Unter dieser Parole besetzt eine Gruppe junger Leute Anfang der Achtzigerjahre ein Haus in Kreuzberg. Aufbruchsstimmung wechselt mit inneren Streitigkeiten unter der ständigen Bedrohung durch die Staatsgewalt. Bis bei einem Unfall eine Besetzerin ums Leben kommt. Dies hat das Autorinnen-Künstlerkollektiv BudeMunkWieland so oder ähnlich erlebt und wird uns davon manches berichten. Aufprall spielt in einer Welt von Punk, Straßenschlachten, AIDS, Drogen, rauer Kunst und wilden Theorien, bloßem Sex und tiefer Zuneigung, zu einer Zeit, die keine Kompromisse kannte.

„Im Abgründigsten und Kühlsten glühend lebendig“, Frankfurter Hefte, 3/2021



SA 7. 8.

7. 8. 2021, 19:30 Uhr  
Faust mit metallischem Kern: Markus Ostermair liest  
aus „Der Sandler“  
Moderation: Florian L. Arnold  
Ort: Lesebühne in der Wilhelmsburg

Karl ist ein „Sandler“, ein Obdachloser in München. Wenn man nicht zu Hause bleiben kann, weil es keines gibt – davon erzählt Markus Ostermair in seinem Debüt. Sein „Karl“ erzählt von der Scham des sozialen Abstiegs und dem unverhofften Glück. Zugleich geht es um Karls Freund Lenz: Ein Zettelschreiber und Utopist, mit dem es zu Ende geht: Er will Karl seine unfertigen Notizen vermachen.

Aus einem seltenen Thema der Literatur wird, so die Süddeutsche Zeitung, „ein gnadenlos guter Roman“.

DI 10. 8.

10. 8. 2021, 19:30 Uhr  
Irr+Witz: Gion Mathias Caveltys  
Buchlabyrinth  
+ Konzert Herr Polaris  
Moderation: Florian L. Arnold, Autor  
Ort: Cabaret Eden, Karlstr. 71

Was passiert, wenn Menschen nicht in Büchern lesen, sondern Bücher in Menschen? Beim Schweizer Autor Gion Mathias Caveltys ist nie etwas so, wie man es kennt – oder erwartet. Das neueste Werk ist eine absurde Höllenfahrt voll schrägem Personal und noch schrägerem Humor: Der Inquisitor Innozenz wird vom Papst ins kleine Dorf Schwamendingen geschickt. Seine Mission: den Schädel des ersten Menschen aufzuspüren, der sich dort in den Händen einer diabolischen Sekte befinden soll. Begleitet wird Innozenz vom absolut reinen Buch, das durch keinen einzigen Buchstaben besudelt wird.

Gion Mathias Caveltys (\*1974 in Chur) ist Schriftsteller und Satiriker. Sein Debütroman „Quifezit“ machte ihn in den 1990er-Jahren zum literarischen Wunderkind.

Seine Bücher stellen ironisch-subversiv alle geltenden Regeln des Literaturbetriebes auf den Kopf und Daniel Kehlmann wünscht sich: „Würde Caveltys doch nur mehr schreiben!“

21:30 Uhr:  
Konzert Der Herr Polaris

Der Herr Polaris ist etwas für Liebhaber abwegig schöner Songs, der besonderen Sprache, die immer schon mehr wagte, weiter ging, präziser war, als viele andere da draußen. Für eine Welt, die Kopf steht, aber gut damit leben kann.



DO 12. 8.

12. 8. 2021, 19:30 Uhr  
Das Leben, ein grosses Ganzes:  
Arno Camenisch liest  
Ort: Lesebühne in der Wilhelmsburg

Arno Camenisch versteht es, mit bildstarken und präzisen Atmosphären aussergewöhnliche Ereignisse zu beschreiben. Dank seines bildlichen Stils werden seine Erzählungen lebendig – etwa über Leben und Tod derer, die von uns gingen und die wir weiter im Herzen tragen („Der Schatten über dem Dorf“, 2021). Camenisch erzählt mit einem herzenswarmen Blick von der Welt. Das St. Galler Tagblatt jubelte: „Arno Camenischs bildstarke Sprache ist unverwechselbar. Das Vergnügen, ihn seine Bücher selbst vorgelesen zu bekommen, ist noch größer“

FR 13. 8.

13. 8. 2021, 19:30 Uhr  
Dave: Raphaela Edelbauer liest  
Moderation: Rasmus Schöll  
+ Konzert Thom and the Wolves  
Ort: Lesebühne in der Wilhelmsburg

Syz' Leben dreht sich allein um die perfekte künstliche Intelligenz namens DAVE. Perfekt? Dave allein ist in der Lage, die Menschheit aus dem Elend zu befreien, in das sie sich selbst manövriert hat. Syz' Dasein aber gerät aus den Fugen: Er verliebt sich in eine junge Ärztin, während DAVE ein Totalausfall droht.

„Etwas ganz Neues, etwas Eigenes“ lobte der NDR Raphaela Edelbauers zweiten Roman: „Erregend irrealer Settings“.

21:30 Uhr: Konzert Thom And The Wolves  
Indiepop der besten Art: Eine markante Stimme, die zuweilen an Jeff Buckley oder Damien Rice erinnert, dazu intelligente Arrangements und Texte. Hier heißt es: Aufgehen in den persönlichen Geschichten, Tagebucheinträgen einer flüchtigen und unbeständigen Zeit.